

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2003)

Heft: 2: Nein zum Atomausstieg : wir machen weiter - aber sicher!

Vorwort: Wir bleiben dran!

Autor: Kuhn, Dieter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von Dieter Kuhn,
Vizepräsident der SES, Zürich

Wir bleiben dran!

Zweimal Nein zu «Strom ohne Atom» und «MoratoriumPlus»: Nach einem intensiv geführten Abstimmungskampf ist dieses Ergebnis für die InitiantInnen enttäuschend. Ist das ein Sieg für die Atom-Lobby?

Nein! Die Analysen des Abstimmungsverhaltens ergeben, dass die Bevölkerung mehrheitlich der Ansicht ist, ein «vorzeitiges» oder gar «voreiliges» Abschalten der AKW sei in Zeiten der ökonomischen Unsicherheit fast schon fahrlässig. Das erstaunt nicht. Die Propaganda unserer Gegner fuhr auf der Angst-Schiene, hat alle Register der emotionalen Verunsicherung gezogen: Auslandabhängigkeit, Arbeitsplatzverluste, gewaltige finanzielle Risiken, ... – Kein Schlagwort war zu abgedroschen, um nicht bemüht zu werden.

Mit dem Nein zu den Initiativen verzichtet die Mehrheit der Abstimmenden auf mehr Mitsprache und mehr Transparenz. Dieser Entscheid verstärkt das zutiefst Udemokratische einer zentralistischen Grosstechnologie wie der Atomtechnik. Die siegreiche Mehrheit scheint dies nicht zu stören. Ebenso die gewaltigen finanziellen Risiken beim Verbleib bei dieser Technologie aus der Zeit des Kalten Krieges. Dies kümmert offenbar nur eine Minderheit. Doch das kann sich schnell ändern. Swissair-Grounding und Pensionskassendebakel lassen grüssen.

Es bleibt für die SES wichtig, schwierig darzustellende Sachverhalte nachhaltig klarzustellen. Das ist jetzt erst recht nötig. Denn hinter den Energieversorgungsunternehmen und deren Kampagnen stehen vor allem handfeste finanzielle Interessen, garniert mit einem ökologischen Feigenblatt. Wir werden ihre gebetsmühlenartig wiederholten Aussagen (und darum nicht weniger falschen!) kritisch auf den Prüfstand stellen. Dazu gehören Behauptungen wie:

- Wasserkraftwerke verbessern a priori das Weltklima, weil sie die CO₂-Problematik entschärfen.
- Die Vergrösserung der Rückhaltekapazität von Speicherseen ist klimafreundlich.

- Mit Pumpspeicherbetrieb ermöglicht man zur Mittagszeit das Zurückfahren der Produktion von CO₂-belastetem Kohlestrom.
- Atomkraftwerke reduzieren unsere Auslandabhängigkeit.
- Dezentrale Wärmekraftkopplungsanlagen verschlechtern unsere CO₂-Bilanz.

Es bleibt also viel zu tun für die SES. Wir packen es an. Wir lassen uns nicht resignieren. Wir werden dort auf der Hut sein, wo die Gefahr besteht, dass einmal Beschlossenes unterlaufen wird. Und das ist nicht wenig. Es ist im Parlament mehrheitsfähig geworden, die Liquidierung des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft, des Verbandsbeschwerderechtes, des Alpenschutzartikels, des bescheidenen (Klimaschutz)Programms «Energie Schweiz» oder der CO₂-Abgabe zu fordern.

Die SES wird weiter kritische, hartnäckige und fundierte Informationsarbeit leisten. Wir werden weiter Grundlagenfakten verständlich aufbereiten und verbreiten. Wir werden Themen verstärkt anpacken, bei denen unsere PolitikerInnen lieber den Kopf in den Sand stecken. Zum Beispiel die absehbare Erschöpfung fossiler Energieträger, die Rolle und die Grenzen des «öffentlichen» Flugverkehrs, die technologische Aufrüstung im Bereich des Mobilfunks und die damit zusammenhängenden Gesundheitsrisiken.

Wir danken Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, herzlich für Ihre bisherige Unterstützung. Wir versichern Ihnen, dass wir auch in Zukunft unser gemeinsames Ziel nicht aus den Augen lassen, nämlich die «Förderung einer menschen- und naturgerechten Energiepolitik» (Stiftungszweck gemäss Statuten, Artikel 3). Dazu gehören nach wie vor die drei Grundpfeiler: Steigerung der Effizienz, Nutzung erneuerbarer Energiequellen und dezentrale Energieversorgung. Zu dieser Strategie gibt es keine sinnvolle Alternative.

Wir bleiben dran!